

Erfahrungsbericht Belgien Antwerpen

Vorbereitung

Bevor ich mich für das Auslandssemester entschieden habe, habe ich mir viele Gedanken gemacht: Ist das wirklich das Richtige für mich? Kann ich diese Herausforderung meistern? Diese Zweifel sind völlig normal und gehen vielen so. Doch ich kann jetzt schon sagen – es hat sich absolut gelohnt! Es war die beste Zeit meines Studiums!

Die Vorbereitung begann mit der Suche nach einer Unterkunft, was sich als schwieriger herausstellte, da ich beim Housing-Programm der Universität leider keinen Platz bekommen habe. Daher musste ich auf private Anbieter ausweichen, die etwas teurer waren als die Uni-Unterkünfte. Die monatliche Miete lag zwischen 500 und 600 Euro, wobei einige sogar bis zu 700 Euro zahlten. Für die Wohnungssuche kann ich insbesondere HousingAnywhere und kotweb empfehlen, wobei viele Kotweb-Angebote nur für ein ganzes Jahr verfügbar sind.

Der Bewerbungsprozess an der Uni war unkompliziert: Alle erforderlichen Unterlagen wurden einfach über das Online-Tool Mobility Online hochgeladen, und es gab nur wenige Fristen zu beachten. Falls Fragen aufkamen, waren die Verantwortlichen der Universität stets schnell und hilfsbereit.

Studium an der Gasthochschule

In der ersten Veranstaltung an der Universität wurde zunächst viel Druck aufgebaut – es hieß, die Prüfungen seien besonders anspruchsvoll und die Anforderungen hoch. Ich kann aber Entwarnung geben: Das Niveau war mit dem in Deutschland vergleichbar. Allerdings war der Arbeitsaufwand über das Semester verteilt, da Präsentationen, Essays und andere Aufgaben in die Endnote einfließen. Die Klausur am Semesterende machte meist nur noch 70–80 % der Gesamtnote aus, was deutlich angenehmer ist, wie ich finde.

Ich habe die Kurse Risk Management, Introduction to Managing & Organising, Digital Organisation, Issues in Global Economics und Foundations of International Business belegt. Alle waren gut machbar, wobei Digital Organisation etwas mehr Aufwand erforderte. Trotz vieler Reisen und erst kurzfristigem Lernen vor den Prüfungen habe ich alle Kurse bestanden.

Besonders empfehlen kann ich den Niederländisch-Sprachkurs der Universität – nicht nur wegen der Sprache, sondern weil man dort sofort viele tolle Leute kennenlernen konnte. Dadurch habe ich meine Freundesgruppe gefunden, mit der ich bis zum Ende des Semesters unterwegs war.

Ein weiteres Highlight waren die Veranstaltungen der ESN-Gruppe. ESN organisierte Festivals, Pub Crawls, Studentenpartys, Stadttouren und vieles mehr. Diese Events waren eine perfekte Gelegenheit, um viele andere internationale Studierende kennenzulernen. Sehr lohnenswert war auch der Sportsticker: Für nur 25 Euro hatte ich Zugang zu allen Sportkursen und konnte sogar kostenlose Basketballtickets bekommen. Besonders den Fußballkurs am Freitag habe ich regelmäßig besucht – eine tolle Möglichkeit, Sport zu machen und gleichzeitig neue Leute kennenzulernen.

Alltag und Freizeit

Zu Beginn des Semesters hatte man noch viel Freizeit und konnte an zahlreichen Events von ESN und der Uni teilnehmen. Besonders die ersten Wochen waren voller Aktivitäten, und man lernte ständig neue Leute kennen. Ich bin mit Freunden in die schönsten Städte Belgiens wie Brügge und Gent gereist und hatte praktisch jeden Abend etwas vor – eine unglaublich tolle Zeit!

Nach etwa einem Monat begann das Semester dann richtig, und die ersten Abgaben standen an. Gruppenarbeiten und Präsentationen bestimmten den Uni-Alltag, aber alles war gut machbar und nicht zu stressig. Ich fand es sogar angenehmer als in Deutschland, da sich der Arbeitsaufwand über das Semester verteilte und nicht alles auf die Prüfungsphase am Ende fiel. Die Weihnachtszeit brachte eine längere Pause, bevor dann von Anfang bis Ende Januar die Klausuren anstanden.

Fazit

Mein Auslandssemester in Antwerpen war eine unglaublich bereichernde Erfahrung. Ich bin überzeugt, dass ein Auslandssemester enorm zur persönlichen Entwicklung beiträgt: Man wird selbstständiger, lernt, mit neuen Situationen umzugehen, entwickelt sich kulturell und sprachlich weiter – und das alles, während man eine fantastische Zeit hat. Man muss sich nur trauen, den ersten Schritt zu machen – alles andere ergibt sich von selbst! Besonders toll fand ich die ersten Wochen mit den Festivals und Pub Crawls, den Fußballkurs, den Sprachkurs und natürlich die unvergesslichen Momente mit meinen internationalen Freunden. Ich kann ein Auslandssemester in Antwerpen wirklich jedem empfehlen – es lohnt sich in jeder Hinsicht!